

# Die Digitalisierung braucht mehr Unternehmer

Förderprojekt Digitales Zentrum Schwaben: Vertragsunterzeichnung im TCW

Nördlingen (mab). Die Landesregierung hat ein Ziel ausgegeben: Bayern soll das Gründerland Nummer eins in Deutschland und Vorreiter in Sachen Digitalisierung werden. Dazu wurde die Initiative „Gründerland Bayern“ ins Leben gerufen, der eine Fördersumme von 80 Millionen Euro für entsprechende Unternehmen und Projekte in Bayern zur Verfügung steht. Damit der Bezirk Schwaben davon profitieren kann, wurde das Förderprojekt Digitales Zentrum Schwaben auf den Weg gebracht, bei dem auch das Technologie Centrum Westbayern mit dabei ist.

Am vergangenen Donnerstag unterzeichneten Stefan Röfle als Vorsitzender der TCW-Gesellschafterversammlung und Herrmann Faul als dessen Stellvertreter einen entsprechenden Vertrag.

Stefan Schimpfle, Geschäftsführer der IT-Gründerzentrum GmbH aus Augsburg, leitet das Projekt mit folgenden Zielen: ein Gründerklima für Unternehmen mit digitaler Ausrichtung schaffen, für mehr Unternehmergeist in den Schulen und Hochschulen werben, digitale Start-ups coachen



Mit ihren Unterschriften brachten die Vertreter des TCW und des Aiti-park Augsburg das Förderprojekt auf den Weg (von links): Stefan Röfle, Josef Wolf, Stefan Schimpfle, Manuela Jenewein und Hermann Faul.

Foto: Maximilian Bosch

und mit der Wirtschaft vernetzen. Dafür erhält das Projekt die nötigen Fördermittel: Circa 7,25 Millionen Euro Zuschuss gibt der Freistaat für den Bau von digitalen Gründerzentren in Augsburg und Kempten und deren Erstausrüstung über die nächsten 15 Jahre.

Weitere 1,25 Millionen Euro helfen, die Kosten für Betrieb, Personal und Verwaltung bis 2019 zu decken. Den Eigenanteil bringt das Projekt durch Ko-Finanzie-

rungspakete auf: Interessierte Firmen können ein solches erwerben und erhalten dafür Sichtbarkeit auf Veranstaltungen des Projekts und Zugriff auf das weitreichende Netzwerk von Förderern und Partnern mit großer Expertise in Sachen Digitalisierung.

„Wir freuen uns, dass wir dabei sind“, sagte Stefan Röfle am Donnerstag. Mit einer Einzelwerbung wären die Chancen auf Fördermittel aus der neuen Initi-

ative gleich null gewesen, der gesamt-schwäbische Ansatz dagegen habe den Erfolg gebracht. „Wir müssen schauen, dass wir beim Thema Digitalisierung am Zug bleiben“, so Röfle.

Als Projektassistentin für Nord-schwaben fungiert künftig Manuela Jenewein vom TCW. In den Veranstaltungrreihen, Tagungen und Seminaren des TCW wird die Digitalisierung bereits thematisiert und den Teilnehmern aus der örtlichen Wirtschaft nahegebracht – das wird zukünftig noch intensiviert und auch auf Zertifikatskurse ausgeweitet. Zudem sind öffentliche Veranstaltungen in der TCW-Robotikhalle möglich.

Josef Wolf, Geschäftsführer des TCW, setzt außerdem Hoffnungen auf die Nördlinger Studenten. Die-sen lernen direkt im Umfeld der hiesigen Firmengründer und könnten die Szene mit vielversprechenden Neugründungen im Gebiet Digitalisierung beleben – die Zeit wird zeigen, ob der Funke „Unternehmergeist“ auf sie überspringt.

Wenn es so kommt, dann würde der Grundstein für einen zukunfts-fähigen Wirtschaftsstandort Donau-Ries in Bayern als Gründerland Nummer eins am Donnerstag gelegt.